

1 Andrologie in der Praxis als interdisziplinäre Herausforderung

Wolfgang Harth

Der Androloge zeichnet sich durch unterschiedliche Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern und damit einer Vielzahl von heterogenen Settings aus.

Dies ergibt sich zunächst aus der Tatsache, dass Andrologen eine unterschiedliche primäre Facharztbezeichnung – Urologie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Endokrinologie oder Dermatologie – innehaben und das Hauptgewicht der Arbeitstätigkeit in den o.g. Fachdisziplinen liegt.

Demnach gibt es andrologisch tätige Urologen, andrologisch tätige Endokrinologen und andrologisch tätige Dermatologen, die in der eigenen Praxis und Niederlassung oder in der Klinik, sowohl in der Versorgungsklinik oder Universität sowie Ermächtigung tätig sind. Hinzu kommt die Tätigkeit als Konsiliararzt in anderen Fachabteilungen, wobei besonders Reproduktionsmediziner andrologisch tätige Kollegen in Praxis oder Klinik beschäftigen. Voraussetzung und strukturelle Gegebenheiten sind in der Regel ein Labor zur Ejakulatdiagnostik, Samengewinnungsraum, Möglichkeiten der Hormonbestimmung, sowie skrotale und transrektale Sonographie, Pharkoduplex zur weiterführenden Diagnostik von Erektionsstörungen, Kryokonservierung, OP zwecks Hodenbiopsien, Pathologie und Funktionslabor.



Im Bereich der Andrologie besteht demnach insgesamt eine Vielzahl von Organisationsstrukturen, die individuell sehr unterschiedlich sein können und verschiedene Schwerpunkt- oder Zentrenbildungen zur Folge haben.

Organisationsstrukturen

- Andrologie im Rahmen der andrologischen Grundversorgung in der niedergelassenen urologischen, dermatologischen, endokrinologischen Praxis
- Andrologie in zeitlich organisatorisch abgegrenztem Rahmen in andrologischen, urologischen, gynäkologischen oder anderen Schwerpunktpraxen

- Andrologie im Rahmen von Konsultätigkeit
- Andrologie als integrativer Bestandteil im Rahmen von Männermedizinsprechstunden
- Andrologie als integrativer Bestandteil in spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen (Z.n. Prostataoperationen)
- Andrologie in der klinisch stationären Versorgung, darunter innerhalb der genannten Rahmenbedingungen mit unterschiedlichen methodischen, theoretischen Konzepten
- Andrologie in der Universität mit Forschung oder Forschungsschwerpunkt als europäisches Ausbildungszentrum in der Hautklinik, Urologie oder Reproduktionsmedizin
- Andrologie auf Basis der psychoandrologischen Sprechstunden. Diese werden bundesweit jedoch nur vereinzelt realisiert.

Die Andrologie ist ein breit aufgestelltes Fachgebiet. Zur weiterführenden Diagnostik und Therapie von andrologischen Problemen sind als Voraussetzung aber auch interdisziplinäre Netzwerke notwendig.

Weiterführende interdisziplinäre Konzepte zur Männermedizin benötigen dabei die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Fachgebieten. Hierzu gehören Kardiologie, Gefäßmedizin, Sportmedizin, Gastro-Enterologen bzw. Internisten, Gynäkologie sowie Urologie.

Psychosoziale Probleme spielen etwa bei zwei Drittel aller andrologischen Patienten eine Rolle. Weitere kooperierende Fachdisziplinen umfassen demnach die Psychosomatik, Sexualmedizin oder Psychiatrie, wobei sich besonders die Liaison-Psychosomatik bewährt hat.



Die breite Aufstellung und Notwendigkeit interdisziplinärer Sichtweise sollte zukünftig in verstärkte fachübergreifende Aktivitäten münden, um die Männermedizin zu stärken und einen weiteren Ausbau zu fördern.